

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Geschäftsbereichsbüro 100
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Andrea Stamm +49 202 563 5478 +49 202 563 4823 Andrea.Stamm@Stadt.Wuppertal.de
	Datum:	19.11.2018
	Drucks.-Nr.:	VO/1015/18 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
04.12.2018	Ausschuss für Umwelt	Entscheidung
Masterplan Klimaschutz - Vereinbarung zur Zusammenarbeit im Klimaschutz/in der Klimafolgenanpassung mit der Kreishandwerkerschaft Solingen-Wuppertal		

Grund der Vorlage

Der Masterplan Klimaschutz – Vereinbarung zur Zusammenarbeit im Klimaschutz / in der Klimafolgenanpassung mit der Kreishandwerkerschaft Solingen-Wuppertal liegt zur Beschlussfassung vor.

Beschlussvorschlag

Der Masterplan Klimaschutz wird in der vorliegenden Fassung vom Ausschuss für Umwelt beschlossen. Eine Unterzeichnung durch Herrn Kreishandwerksmeister Arnd Krüger und Herrn Oberbürgermeister Andreas Mucke wird vorbereitet.

Unterschrift

Frank Meyer

Begründung

Seit 2017 ist die Koordinierungsstelle Klimaschutz mit der Kreishandwerkerschaft Solingen-Wuppertal und dem Zentrum für Umwelt und Energie der Handwerkskammer Düsseldorf im Gespräch, um die Chancen einer Kooperation in verschiedenen Handlungsfeldern des Klimaschutzes und der Klimafolgenanpassung auszuloten. In den Städten Düsseldorf und Essen wurden solche Vereinbarungen geschlossen – die Umsetzung wird erfolgreich praktiziert.

Der mit der Koordinierungsstelle Klimaschutz abgestimmte Entwurf eines Masterplans liegt vor und soll zeitnah von Herrn Arnd Krüger (Kreishandwerkerschaft Solingen-Wuppertal) und Herrn Oberbürgermeister Andreas Mucke unterzeichnet werden.

Ziel des Masterplans ist eine auf Dauer angelegte, vertiefte Zusammenarbeit in Hinblick auf die Ziele zur Treibhausgas (THG)-Minderung und zur Erhöhung der positiven Effekte einer erfolgreichen Klimafolgenanpassung (Erhöhung der Resilienz).

Die Stadt Wuppertal wird im Frühjahr 2019 mit der Erarbeitung eines integrierten Konzeptes zum Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung beginnen. Nach Abschluss des Konzeptes werden die im Rahmen der Konzepterstellung festgesetzten Maßnahmen umgesetzt. Ein ganz wesentlicher Kooperationspartner, der sowohl über hohes Wissen und vielfältige praktische Erfahrungen, als auch wesentliche Kontakte insbesondere zu zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern verfügt, ist die Handwerkerschaft. Ihr kommt somit in Hinblick auf die Fachlichkeit und die Kommunikation in vielen Handlungsfeldern eine Schlüsselrolle zu. Erste Ansätze für eine Kooperation sind schon jetzt greifbar, bzw. konkret in Planung. Dafür sollen einige Beispiele genannt werden:

- Aus der Praxis für die Praxis. Im Rahmen des Projektes KWK-Modellkommune (KWK = Kraft-Wärme-Kopplung) sollen Veranstaltungen zum Wissensaustausch und – transfer genutzt werden. Veranstaltungsort und gleichzeitig Anschauungsobjekt sind Gebäude mit hoher Energieeffizienz und Vorbildcharakter insbesondere im Bereich der Wärmeversorgung.
- Entwicklung von Vorzeigeprojekten aus dem Themenfeld Mobilität. Beispielsweise soll an öffentlichen Orten mit hohem Vorbildcharakter dargestellt werden, wie Elektromobilität unter Einbindung regenerativer Energien funktioniert.
- Präsentation von Vorzeigeprojekten im Themenfeld der Klimafolgenanpassung. Dies können z.B. kleininvestive Maßnahmen infolge bestehender Gefährdung durch Starkregen sein.

Weitere Inhalte, die auch mittel- bis langfristig angelegt sein können, werden im Entwurf des vorliegenden Masterplans dargestellt.

Eine Schwerpunktsetzung der Aktivitäten wird jährlich in Form eines Handlungsprogramms vorgenommen und kontinuierlich fortgeschrieben.

Anlagen

Masterplan Klimaschutz der Kreishandwerkerschaft Solingen-Wuppertal in Kooperation mit der Stadt Wuppertal